

Sitzungsvorlage
Info-Vorlage

Nr.: 2020/732

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 2030: Projekt KLIMA-AKTIV Klimaschutz aktiv gestalten & politische Handlungskompetenzen entwickeln

Kreisschulausschuss	03.03.2021	TOP
Kreisausschuss	15.03.2021	TOP
Kreistag	22.03.2021	TOP

Angesichts drängender globaler Entwicklungen wie etwa dem Klimawandel muss die Weltgemeinschaft und damit auch jede lokale Ebene jetzt handeln.

Mit der Agenda 2030 verfolgen die Vereinten Nationen ein Ziel: Gesellschaften weltweit leben friedlich und nachhaltig zusammen. Nachhaltige Entwicklung braucht gesellschaftlichen Wandel. Um dies zu erreichen, ist **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** essentiell.

Die UNESCO hat das Ziel, in den kommenden zehn Jahren die Verankerung von BNE in den globalen Bildungslandschaften weiter vorantreiben. Mit einem neuen Förderprogramm „BNE 2030“ hebt sie die Bedeutung von BNE für die globale Nachhaltigkeitsagenda klar hervor. Nur mit BNE wird es gelingen, die 17 UN Nachhaltigkeitsziele (Sustainable development goals – SDGs) der Agenda 2030 zu erreichen.

Diese haben das Ziel, die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene weltweit voranzutreiben. Die 17 Ziele umfassen viele Dimensionen von Nachhaltigkeit und gelten für alle Länder. Sie sind in Deutschland unter anderem in die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sowie in Programme zahlreicher Ministerien als Handlungsrahmen eingebunden. Ein grundlegender Aspekt für die Umsetzung der Agenda der Vereinten Nationen bis zum Jahr 2030 ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die im vierten Ziel der SDGs erwähnt wird. Dort heißt es:

- „Bis 2030 [ist] sicher[zu]stellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“.[9]

Dabei setzt BNE auf zwei Ebenen an, auf der des Wissens und der Ebene des Könnens, der Kompetenzen. Zum einen wird Grundlagenwissen zur Bewältigung gesellschaftlicher Schlüsselprobleme vermittelt. Zum anderen zielt BNE darauf ab, die Lernenden zu befähigen, Herausforderungen zu erkennen und eigene Herangehensweisen wie Lösungswege zu finden, sogenannte Gestaltungskompetenz zu entwickeln. Jenseits von konkreten Inhalten zielt BNE darauf ab, Menschen die Kompetenz zu vermitteln, ihr eigenes Umfeld selbst zu gestalten. In diesem Sinne geht gute Bildung über reines Faktenwissen hinaus und ermöglicht es allen Menschen, Fähigkeiten zu entwickeln, wie etwa

- vorausschauendes Denken;
- interdisziplinäres Wissen;
- autonomes und kooperatives Handeln;
- Umgang mit Komplexität;
- Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

Dies beinhaltet, Werte zu hinterfragen und eigenes Engagement zu entwickeln. Eine solche bildungspolitische Transformation, die nicht auf die formalen Bildungswege beschränkt ist, erfordert starke und handlungsfähige Institutionen, enge Kooperation und neue Verhaltensmuster.

BNE liegt ein erweitertes Bildungsverständnis zugrunde, als „eine ganzheitliche und transformative Bildung, die die Lerninhalte und -ergebnisse, Pädagogik und die Lernumgebung berücksichtigt“ und gleichzeitig mit Gerechtigkeitskonzepten korrespondiert. BNE ist mittlerweile in allen Bildungsbereichen in Deutschland verankert, mit einem ausführlichen Monitoring-Prozess unterlegt und wird im Zuge der Nationalen Plattform BNE bildungsbereichsübergreifend begleitet. Allerdings zeichnet sich in den Bildungs- und Lehrplänen der 16 Bundesländer noch kein einheitliches Verständnis einer BNE ab, weder hinsichtlich der Inhalte noch hinsichtlich einer methodischen Umsetzung und strukturellen Implementierung. Ein Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) wurde 2017 verabschiedet. Seine Ziele und Handlungsempfehlungen sollen dazu führen, dass BNE in der deutschen Bildungslandschaft umgesetzt wird.

„BNE 2030“ wird zeigen, welchen Beitrag eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu jedem einzelnen der nachhaltigen Entwicklungsziele leisten kann und Zielkonflikte zwischen den einzelnen Nachhaltigkeitszielen stärker in den Blick nehmen.

Die Mitgliedsstaaten sowie BNE-Akteurinnen und Akteure sind aufgefordert, Konzepte und lokale Projekte zur Umsetzung dieser Ziele zu entwickeln.

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg als Masterplan-Kommune hat in die Maßnahmen seines Masterplans „100% Klimaschutz in Lüchow-Dannenberg“ an vorderster Stelle die Themen Bildung und Suffizienz aufgenommen. Die Maßnahmennummer B 2 lautet „Schüler*innen als klimaschutzmündige Bürger*innen“ (siehe Anhang).

Danach sollen Schulen aktiv unterstützt und begleitet werden, wenn sie sich Klimaschutzbildung bei ihren Schulentwicklungsprozessen öffnen. Es sollen fächer- und jahrgangsübergreifende Vorhaben in der schulischen Klimaschutzbildung entwickelt und Schulen dazu angefragt werden.

Auf Initiative des Fachdienstes Jugend-Familie-Bildung wurde gemeinsam mit dem Fachdienst Klimaschutz und dem Institut Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover ein Projektantrag „KLIMA-AKTIV Klimaschutz aktiv gestalten & politische Handlungskompetenzen entwickeln“ erarbeitet (siehe Anhang), welchem das Ziel des Masterplans „Schüler*innen als klimaschutzmündige Bürger*innen“ zugrunde liegt

Dieser Antrag wurde mit einer 100%-igen Projektförderung in Verantwortung der Leitung des Instituts Didaktik der Leibniz Universität Hannover, Prof. Dr. Dirk Lange und der FDL des Fachdienstes 51 bewilligt (förderfähige Gesamtkosten 218.816 €).

Projektbeteiligte sind das Institut Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover, der Fachdienst Jugend-Familie-Bildung, die Stabsstelle Klimaschutz, das Kultusministerium Niedersachsen, die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung, Prof. Dr. Overwien, Kassel sowie die Kooperationschulen Bernard-Varenus Oberschule Hitzacker, KGS Drawehn-Schule Clenze, Fritz-Reuter Gymnasium Dannenberg und den Berufsbildende Schulen Lüchow einschließlich Beruflichem Gymnasium sowie außerschulische Lernorte und die hiesige fridays-for-future Bewegung.

Die Laufzeit des Projektes beträgt 3 Jahre und hat am 01.01.2021 mit einer Vorbereitungsphase begonnen.

Die Kreisgremien werden fortlaufend über den Sachstand des Projektes und die Ergebnisse unterrichtet.

Anlagen:

Auszug Masterplan Klimaschutzbildung
Auszug Masterplan „Schüler*innen als klimaschutzmündige Bürger*innen“
Antrag Projekt KLIMA-AKTIV
Projektbewilligung

Klimawirkung:

Umsetzung des Masterplans „100 % Klimaschutz in Lüchow-Dannenberg“

Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtfinanzierung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt in Höhe von 218.816 €
